

Schutz vor Lärm und Schadstoffen

Warum dieses Thema?

Der Kraftfahrzeugverkehr wird immer dichter, an immer längeren und höheren Häuserwänden reflektiert der Schall. Die zunehmende Enge durch ständige Bauverdichtung und Neubauten nimmt immer mehr Bürgern die Lebensqualität. München belastet jeden von uns nicht nur mit Schadstoffemissionen und Lichtverschmutzung, vorallem aber auch mit Lärm durch Straßenverkehr, Bahnverkehr und Flugverkehr:

- Immer mehr Pkws und Lastwagen, Staus ohne Ende – und jede ausgebaute Straße zieht mehr Verkehr in und durch München an. Auf 1000 Einwohner kommen alleine schon 540 Personenkraftwagen. Man steht jährlich 140 Stunden im Stau. Das entspricht 4 Arbeitswochen. Folge sind sinnloser unproduktiver Schadstoffausstoß und ein immenser wirtschaftlicher Schaden.
- Die grundsätzlich wünschenswerte Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene und die Brenner-Basistunnel-Route wird den Bahnlärm auch in München wesentlich erhöhen.
- Immer mehr Flugrouten über uns für Linienflüge, gewerbliche Schauflüge, Privatflieger und Hubschrauber.

Lärm macht krank. Alleine die Krankenkassen müssen für gesundheitliche Lärmschäden jährlich ca. 30 Mio. Euro bezahlen.

Lärm kostet Geld. Die wirtschaftlichen Schäden wegen Lärm aus verminderter Produktivität und Ertragsausfall betragen in Deutschland jährlich 9 Mrd. Euro.

Jedes Stadtviertel wehrt sich gegen die Verschlechterung der Wohnqualität. Trotzdem verwendet die Stadt immer wieder veraltete bzw. künstlich niedergerechnete Verkehrsgutachten, um die tatsächlichen Ausmaße des zunehmenden Verkehrs aufgrund der Nachverdichtung vor den Bürgern zu verbergen.

Position der München-Liste

In Art. 2 Abs. 2 des Grundgesetzes wird klargestellt: Jeder hat das Recht auf Leben und **körperliche Unversehrtheit**. Das muss der Maßstab für das Handeln des Stadtrats auch in der Großstadt München werden. Die Ausrede, dass man die großstadtüblichen Belastungen hinnehmen müsse, will die München-Liste nicht mehr länger tolerieren. Die Stadt hat ihr möglichstes zu tun, damit zum Schutze ihrer Bürger gesetzliche Grenzwerte eingehalten werden.

Deshalb sind wir z.B. (die Liste läßt sich endlos fortsetzen)

gegen:

- den Lückenschluss der Feldmochinger Kurve ohne Planfeststellungsverfahren und Schutzauflagen. Die Belastung durch den Güterverkehr in der Lerchenau und Feldmoching wird noch einmal deutlich steigen! Doch das ist erst der Anfang – mit Eröffnung des Brenner-Basistunnel werden die Zugzahlen weiter ansteigen,

- die 3. Startbahn und unnötigen Hubschrauberverkehr über Wohngebiete, wie in Großhadern und Oberschleißheim geplant,

aber für

- mehr Tempo 30 in Anwohnerstraßen
- weniger Durchfahrtverkehr von LKW's in Wohngebieten.
- LKW-Fahrverbot nachts in reinen Wohngebieten
- Erweiterung der Zufahrtsstraßen in neue Wohngebiete im Zuge des Planfeststellungsverfahrens statt Nutzung ausschließlich über das vorhandene Straßennetz

Wir setzen uns dafür ein, dass - wie in Österreich und der Schweiz - Lärmschutz immer realisiert werden muss, sobald ein bestimmter Lärmwert überschritten wird, egal, ob es sich um Bestands- oder Neubaustrecken handelt oder mehrere Lärmquellen kumulativ die Grenzwerte überschreiten.

Forderungen der München-Liste

1. Wir fordern eine Stärkung des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU) der LH München in eigener Verantwortung ohne Anweisungen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, und damit Vorrang der Gesundheit der Münchner Bürger vor Investoreninteressen.
2. Das Modell des Bundesumweltministeriums und die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur **Gesamtlärbewertung** ist von der LH München konsequent anzuwenden: Lärm und andere, meist nichteinmal von der jeweiligen Genehmigungsbehörde ermittelten, Emissionen sind kumulativ zu betrachten. Werden trotz Schutzmaßnahmen die jeweiligen Grenzwerte auch geringfügig überschritten, ist die Genehmigung und der weitere Betrieb zu versagen.
3. Wir fordern **ausreichend Meßstationen an sinnvollen Stellen** für die Erfassung von Schadstoffen und für die Erfassung von Lärm im Stadtgebiet München.
4. Bei jedem neuen Verkehrsvorhaben, jedem Bauvorhaben und bei jeder anderen Genehmigung oder Planung sind von der LH München **alle erforderlichen Auflagen** zur Verwirklichung des Schutzes und der Vorsorge zu verlangen; das bedeutet insbesondere die Festsetzung von Immissionsrichtwertanteilen und Immissionsbegrenzungen bzw. die Anwendung des Standes der Technik zur Lärminderung wie Lärmschutzwände, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Nachtfahrverbote, Umrüstung auf leise Technologien an Zügen und Gleisen, Flüsterasphalt, etc.
5. Mögliche **Standort- oder Bauweisenalternativen** sind samt ihren jeweiligen Auswirkungen zu untersuchen und die Ergebnisse zusammen mit allen Gutachten und Berechnungsgrundlagen, auch privat eingeholten, zu **veröffentlichen**.
6. Bei der Ermittlung des Lärms ist von **realistischen Zählungen und Bewertungen** auszugehen. Der Güterverkehr muss nach Lärmschutzrichtlinien bereits bei LKW ab 2,8 t, nicht erst ab 3.5 t ermittelt werden.

Kraftfahrtbundesamt: Lkw-Fahrzeugbestand München-Stadt (FZ1) 2009 und 2018

	Lastkraftwagen									Anteil der Lkw 2,8 bis 3,5 t an allen Lkw > 2,8 t [%]
	insgesamt	mit zulässiger Gesamtmasse bis 2.800 kg	2.801 bis 3.500 kg	3.501 bis 5.000 kg	5.001 bis 7.500 kg	7.501 bis 12.000 kg	12.001 bis 20.000 kg	20.001 und mehr kg	unbekannt	
MUENCHEN-STADT 01.01.2009	26.359	12.310	8.219	512	3.175	647	801	695	0	59
MUENCHEN-STADT 01.01.2018	36.793	12.605	18.682	412	2.576	741	592	1.177	8	77

Sonst werden 66 % des LKW-Verkehrs mit Kleinlastern und Sprintern in Lärmberechnungen nicht erfasst und ohne Lärmerhöhungswerte dem PKW-Verkehr zugeordnet. Bei Prognosen dürfen keine veraltete Zahlenwerke angesetzt werden, die die Zunahme der Bevölkerung und des Verkehrs nicht ausreichend berücksichtigen.

7. Oberstes Ziel aller Entscheidungen muss die Reduzierung des motorisierten Verkehrs sein. Wir wollen

- weitestgehende **Verkehrsberuhigung**
- bessere **Schulwegsicherheit** und **Verkehrssicherheit**
- soweit möglich **Beschränkung der LKW-Fahrerlaubnis für den Anliegerverkehr**
- **keine neuen Flugrouten über München** und konsequente Überprüfung der bestehenden
- Ausbau bestehender und neue **Bahngleise** vorrangig nicht in dicht-besiedelten Gebieten.

8. Eine allgemein geltende Lärmschutzgesetzgebung, da die bisherigen Schutzgesetze nicht ausreichen. Da hierfür der Bund zuständig ist, muss München im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Landes- und Bundesregierung einwirken, bessere Schutzgesetze zu realisieren.

9. Die Verpflichtungen für Ausgleichsflächen im Planfestellungsverfahren zum Klimaschutz, zum Lärmschutz und zur Naherholung dürfen nicht mehr an andere Orte außerhalb des Planumfangs verlagert und nicht monetär abgelöst werden.

10. Keine lauten Güterzüge mehr sowie Überwachung der Lautstärke (z.B. Monitoring-Stationen), Geschwindigkeitsreduzierungen, wenn die Grenzwerte nicht eingehalten werden können.

Was machen die drei großen Parteien

Weder Rot noch Grün noch Schwarz haben sich ausreichend um den Erhalt und den sinnvollen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs gekümmert. Das letzte Verkehrskonzept stammt aus dem Jahre 2006. Keiner von ihnen hat den individuellen Schutz der Münchner als erklärtes Ziel - im Gegenteil: Die LH München hat sogar die Fa. Möhler & Partner mit der Prüfung beauftragt, wie die RLS 90 und damit wohl der zu beachtende Lärmschutz für Anwohner umgangen werden kann.

Die vom Stadtrat mit großer Mehrheit wieder bestätigte Stadträtin Merk will die reinen Wohngebiete abschaffen und durch sog. "urbanes Wohnen", d.h. dicht, voll, eng und laut, ersetzen. Reine Prestigeprojekte haben Vorrang vor der Gesundheit der Münchner.

Die CSU macht sich stark für den individuellen Autoverkehr.

Die S-Bahnen sind überlastet. Das Stellwerk aus dem Jahre 1969 mit Technik z.T aus den 50er-Jahren bricht regelmäßig zusammen und die Stammstrecke wird stillgelegt. Notwendige Investitionen wurden verschoben.

Das Planungsbeschleunigungsgesetz wurde von der GroKo auf die Schnelle durchgepeitscht und damit die Bürgerbeteiligung reduziert.

Offensichtlich anzweifelbare Gutachten werden in den Bezirksausschüssen und im Stadtrat einfach durchgewunken. Dies mag auf Zeit- und Kompetenzmangel beruhen, ist aber hinsichtlich der langfristigen Folgen keine Entschuldigung.

Die München-Liste dagegen hat viele Mitglieder und Unterstützer, die sich bereits lange mit den Themen und rechtlichen Grundlagen auseinandersetzen. Wir scheuen auch lange, komplizierte Texte nicht!

Medienthema Lärm- und Immissionsschutz:

Hier finden Sie weitere Berichte und Wissenswertes zum Thema Lärm- und Immissionsschutz. Das Thema bewegt!

[Beiträge zum Thema Lärm- und Immissionsschutz bitte hier klicken](#)

Allgemein

https://www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/lfu_laerm_ftz/index.html?lang=de

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/laermwirkung/laermbelaestigung>

Gesundheitsstörungen

Zu den Störungen des Lernverhaltens und zur Schulleistungsminde rung gibt es Untersuchungen aus München:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12219816>

<http://news.cornell.edu/stories/2002/10/airport-noise-impairs-long-term-memory-and-reading>

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0934885999800145>

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2218/publikationen/umid_1_2016_uba_laerm.pdf

Flugzeuge

<https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/luftverkehr-unfallgefahr-101.html>

<https://travis-web01.munich-airport.de/data/travis.php>

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2218/publikationen/umid_1_2016_uba_laerm.pdf

Umweltbundesamt: Dokumentation zu Anflugänderungen

http://www.baw-fluglaerm.de/files/PDFs/uba_03-2017_flugrouten-laerm_endbericht.pdf

Bahn

Bahnlärm wirksam und nachhaltig verringern - Anwohner an Bahnstrecken in Hessen entlasten

http://starweb.hessen.de/starweb/LIS/servlet.starweb?path=LIS/PdPi_FLMore20.web&search=WP%3d20+and+R%3d1668

<http://laermkartierung1.eisenbahn-bundesamt.de/mb3/app.php/application/eba>

Straßenverkehr

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Verkehrsplanung/Verkehrsmodell-VisMuc.html>